



Schulprogramm

OBS Varrel

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
1. Unsere Schule	3
2. Leitbild	5
3. Bestandsaufnahme	6
4. Entwicklungsziele	8
5. Maßnahmenpläne	9
6. Schulisches Qualifizierungskonzept	17
7. Evaluation	18

Ansprechpartner / Kontakt

Schulleiter	Herr Sprado
Konrektorin	Frau Labbus
Sekretariat	Frau Kosten
Hausmeister	Herr Fleddermann
Adresse	Wehrblecker Str. 2, 27259 Varrel
Kontakt	Tel. 04274-94050 Fax 04274-94052 Email obs-varrel@schulnet.diepholz.de
Homepage	www.oberschule-varrel.de

1. Unsere Schule

Die Oberschule Varrel liegt in der Samtgemeinde Kirchdorf in einem ländlich geprägten Raum. Die 2011 entstandene Oberschule wird als „Offene Ganztagschule“ geführt.

An der Oberschule werden derzeit 12 Klassen mit ca. 215 Schülerinnen und Schülern, davon 10 Flüchtlingskinder unterrichtet. Das Einzugsgebiet umfasst das gesamte Gebiet der Samtgemeinde Kirchdorf mit den Mitgliedsgemeinden Bahrenborstel, Barenburg, Freistatt, Kirchdorf, Varrel und Wehrbleck. Ein Großteil der Schüler ist aus diesem Grund auf Beförderung per Bus angewiesen.

Das Kollegium besteht aus 20 Kolleginnen und Kollegen. Unterstützt werden wir von einer Sekretärin, einem Hausmeister, einem Sozialpädagogen und dem Reinigungspersonal.

Die Oberschule verfügt über einen modernen, gut ausgestatteten naturwissenschaftlichen Raum, eine Schulküche, einen Kiosk, zwei Computerräume, einen Musikraum, Klassenräumen mit Smartboards, zwei schülerfreundlichen Schulhöfen und einer Mensa. Das Schulgebäude selbst befindet sich in einem guten und gepflegten Zustand.

Der Unterricht findet statt in der Zeit von 07.40 Uhr bis 13.00 Uhr. Seit dem Schuljahr 2016/17 wird im Doppelstundenprinzip (80 Minuten) unterrichtet. Durch die dadurch gewonnene Zeit stehen zum Schluss des Schultages 40 Minuten für die individuelle Förderung bzw. Klassenlehrerstunden zur Verfügung. An drei bis vier Tagen wird ein Nachmittagsangebot vorgehalten. Die Teilnahme ist freiwillig. Im Laufe der letzten Jahre Oberschule hat sich ein solides Profil entwickelt:

Orientierung im Jahrgang 5 – es findet zunächst gemeinsamer Unterricht in allen Fächern statt – im 2. Halbjahr erfolgt die Differenzierung in Englisch.

Differenzierung in den Jahrgängen 6 bis 7 – im Jahrgang 6 beginnt die Leistungs-differenzierung in Mathematik auf Realschul- und Hauptschulniveau und die Interessensdifferenzierung durch Wahlpflichtkurse und den Beginn des Französischunterrichts. Im Jahrgang 7 erfolgt dann zusätzlich die Differenzierung im Fach Deutsch.

Auf Grund des weit auseinander klaffenden Lernniveaus der Schüler hat die Oberschule beschlossen, ab dem Schuljahr 2016/2017 ab Klasse 8 wieder eine Trennung nach Haupt- und Realschule vorzunehmen. Natürlich ist ein Schulwechsel zwischen den beiden Schulformen jederzeit möglich.

Neben dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9, kann der Realschulabschluss bzw. der erweiterte Realschulabschluss erworben werden.

Die Schule erhofft sich durch die Trennung besonders im Realschulzweig ein höheres Bildungsniveau und somit einen besseren Übergang auf weiterführende Schulen (Gymnasium, Fachgymnasium, Fachoberschule usw.)

Schwerpunkte der Oberschule Varrel

Die Oberschule Varrel legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule, da nur dann eine effektive Arbeit in der Schule möglich ist. Die Eltern werden regelmäßig über alle schulrelevanten Aktivitäten informiert. Von Klasse 5 bis 10 wird verbindlich ein Hausaufgabenheft geführt, das die Kommunikation zwischen den beiden Gruppen erleichtert und auch von den Eltern gern genutzt wird. Neben den regelmäßigen Elternabenden und Elternsprechtagen gibt es auch die Möglichkeit von Einzelgesprächen, die vor allem bei Problemen eine schnelle Lösung ermöglichen.

Ein besonderes Augenmerk legt die Schule auf gutes Sozialverhalten. Vielfältige Übungen und Selbstreflexion sollen dazu beitragen, miteinander auszukommen. Eine besondere Rolle spielt hierbei auch der Schulsozialarbeiter, der auch z.T. in Einzelgesprächen eine gute Hilfestellung geben kann.

Um das Schulleben attraktiver zu gestalten, werden eine Vielzahl von unterrichtsergänzenden Möglichkeiten angeboten. So stehen z.B. regelmäßige Klassenfahrten, Tagesausflüge, Exkursionen, Theater-, Konzert-, Museums- und Kinobesuche, Übernachtungen in der Schule, Autorenlesungen u.v.m. auf dem Plan.

In den einzelnen Unterrichtsfächern werden, wenn möglich, Experten eingeladen, die eine gute Verbindung der Schule zum realen Leben ermöglichen.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, das Schulleben interessanter zu gestalten und somit auch die Lernlust zu erhöhen.

Um grundlegendes Wissen zu üben und zu festigen, hat jede Klasse ihrem Niveau entsprechend Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. In den Klassen 5 und 6 liegt das Augenmerk besonders auf der Leseförderung, da besonders das flüssige und sinnentnehmende Lesen für die spätere Berufswelt von großer Bedeutung ist. Das Gleiche gilt für die wichtigsten Rechenarten.

Im Abschlussjahr werden in den Fächern Mathematik und Englisch eine intensive Prüfungsvorbereitung angeboten. Bei Bedarf wird auch das Fach Deutsch angeboten.

Der besondere Schwerpunkt der Oberschule Varrel liegt in der Berufsorientierung. Bereits in Klasse 5 bis 7 nehmen alle Schüler verbindlich am Zukunftstag teil. Auch Betriebsbesichtigungen sind vorgesehen. Diese orientieren sich am Lehrplan der jeweiligen Klassen.

In Klasse 7 absolvieren die Schüler zudem ein Praktikum im Betrieb der Eltern, sofern dies möglich ist. Dort sollen sie Erkenntnisse darüber gewinnen, welche Arbeiten ihre Eltern verrichten und auch einen Betrieb, der für ihr tägliches Leben wichtig ist, kennen lernen.

In Klasse 8 nehmen alle Schüler dienstags an den Praxistagen teil. Die Betriebe werden in regelmäßigen Abständen gewechselt, so dass unterschiedliche Erfahrungen gemacht werden können. Die Schüler werden während dieser Zeit von zwei geschulten Lehrkräften intensiv betreut.

Auf Grund der gemachten Erfahrungen während der Praxistage können die Schüler mit Hilfe einer Potentialanalyse ihre Stärken und Schwächen bzw. Vorlieben und Abneigungen erkennen und benennen.

In Klasse 9 und 10 werden weitere Praktika absolviert. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die gewonnenen Erfahrungen als sehr nützlich für die Berufsfindung erwiesen haben. Viele Schüler können durch das Praktikum ihren Wunschberuf näher kennen oder finden

Arbeitsfassung 23. Oktober 2017 - Schulleitung

sogar dadurch einen Ausbildungsplatz. Besonders die lernschwächeren Schüler profitieren hiervon, da die Firmen während des Praktikums ihr Potential entdecken und ihnen eine Lehrstelle anbieten.

Externe Partner, wie z.B. die Berufsberatung oder andere Bildungsträger, ergänzen die berufsbildenden Angebote der Schule. Neben den Schülern geben auch Eltern der Schule und somit dem Berufsorientierungskonzept eine positive Rückmeldung.

Profilierung in den Jahrgängen 9 und 10

Die Oberschule Varrel bietet drei Profilmächer an: Wirtschaft, Gesundheit und Soziales und Französisch. Ergänzend erfolgt im Naturwissenschaftlichen Fach Physik eine Differenzierung

In allen Jahrgängen ist es unser Bestreben, ein vielfältiges AG-Angebot mit naturwissenschaftlichen und kreativen sowie praxisorientierten und theoretischen Themen anzubieten. Auch der soziale Bereich kommt nicht zu kurz – Streitschlichter und die „Erste Hilfe“ werden nachfragebedingt angeboten.

2. Leitbild

Für uns – für Schüler, Lehrer, Sozialpädagogen, Mitarbeiter und Eltern – ist sie ein wichtiger Teil unseres Lebens. Deshalb gestalten wir den Schulalltag so, dass er uns zu erfolgreichem Lernen und Arbeiten anregt und wir alle uns hier wohlfühlen.

Das fängt bei den Räumlichkeiten an, gilt für den Unterricht und das Nachmittagsangebot bis hin zum gesunden Mittagessen. Dazu gehören Orte für konzentriertes Arbeiten ebenso wie ein Klima für lebendige Kommunikation und Platz für Erholung mit Ruhezeiten und Spielgeräten. Und eine gute Nachbarschaft.

Im Austausch mit den Menschen, Unternehmen und Einrichtungen bieten sich viele Chancen, auch außerhalb des Schulgebäudes Erfahrungen zu sammeln.

*Wir machen fit für die **Z**UKUNFT*

*Wir (er)leben **U**NTERSCHIEDE*

*Wir setzen auf **NACHHALTIG** **K**EIT*

*Wir bauen auf **KOMM** **U**NIKATION*

*Wir fördern und fordern **LEISTU** **N**G*

*Wir sind eine **GEMEINSCHA** **F**T*

*Wir übernehmen **VERAN** **T**WORTUNG*

Wir machen fit für die Zukunft. Unser Ziel ist nicht nur, alle Schüler zu einem bestmöglichen Abschluss zu führen, sondern auch zu einer klaren beruflichen Perspektive, um den Übergang in eine praktische oder schulische Ausbildung meistern zu können. Orientierung mit Berufswegeplan im laufenden Unterricht, Betriebspraktika und ausbildungsorientierten Klassen helfen ihnen dabei.

Wir (er)leben Unterschiede. Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, aus unterschiedlichen Kulturkreisen oder mit unterschiedlichen Begabungen sind Bereicherung und Herausforderung unseres Schulalltags. Sie in unsere Gemeinschaft zu integrieren und uns dabei gegenseitig zu respektieren, ist eine Aufgabe, der wir alle uns engagiert stellen.

Wir setzen auf Nachhaltigkeit. Neben sozialer Verantwortung vermitteln wir unseren Schülern das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln auf vielen Ebenen. Dies trifft sowohl auf soziale, ökologische sowie ökonomische Aspekte zu.

Wir bauen auf Kommunikation. Das offene Gespräch zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft ist uns wichtig. Ein respektvoller Umgang ist die Basis aller Kommunikation. Weiterhin ist sie ein wichtiges Mittel gegenseitigen Austausches schulischer Interessen.

Wir fördern und fordern Leistung. Wir alle wissen, wie stark der Erfolg im Leben und im Beruf von Leistung abhängt. Deshalb fordern wir von unseren Schülerinnen und Schülern Leistung, aber ohne sie zu überfordern. Wir fördern ihre Leistungsbereitschaft, indem wir ihnen Angebote machen, die weit über den gängigen Unterricht hinausgehen.

Wir sind eine Gemeinschaft. Miteinander zu arbeiten ist unser Prinzip, Teamgeist und Teamfähigkeit zu fördern ist unser Ziel. Die Voraussetzungen dafür schaffen Respekt voreinander, die Beachtung gemeinsamer Regeln und die Anerkennung der Leistungen anderer. Niemand ist nur schwach, jeder hat seine eigenen Stärken und Fähigkeiten. An diesen setzen wir an, um jede Schülerin und jeden Schüler fürs Lernen zu begeistern und zu den Leistungen zu führen, die ihr oder ihm möglich sind. Unser Rezept dafür ist das individualisierte Lernen, das jedem ein ihm angemessenes Lerntempo, ihm angemessene Angebote, Schwerpunkte und Schwierigkeitsgrade ermöglicht.

Wir übernehmen Verantwortung. Teilhabe bildet die Grundlage für demokratisches Denken und Handeln in einer starken Gemeinschaft. Deshalb regen wir alle dazu an, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler zu stärken, ist ein zentrales Ziel unseres Unterrichts. Dafür stellen wir den Erwerb von Kompetenzen in den Mittelpunkt des Lernens. Durch unsere Profilklassen ist es für die Schüler möglich, persönliche Schwerpunkte zu setzen. Projekte schaffen Raum für eigene Ideen und Initiativen.

3. Bestandsaufnahme

1. Selbstevaluation über den Orientierungsrahmen
2. Ergebnisse
3. Abgleich mit dem Inspektionsbericht (vom November 2016)
4. Abgleich mit Leitbild
5. Entwicklungsbereiche

Zur Selbstevaluation nahmen die Lehrkräfte, die Schulsekretärin und der Schulsozialarbeiter eine Einschätzung vor, welche der insgesamt 54 Teilmerkmale des Orientierungsrahmens zu mindestens 50% erreicht sind.

Folgende Teilmerkmale des Orientierungsrahmens wurden von mindestens 15 Personen als erreicht gekennzeichnet: Personale und soziale Kompetenzen, Abschlüsse, Anschlussfähigkeit, Bewertung der Ergebnisse, Identifikation, Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, Sprachbildung, Strukturierung, Störungsprävention, Lernklima, Leitungsverhalten, Steuerung der Qualitätsentwicklung, der Organisation und Verwaltung, Pädagogische Verantwortung, Zusammenwirken in den Gremien, Mitwirkung der Vertretungen und Beauftragten, Klassenbildung und Lehrereinsatz, Verwendung der Ressourcen, Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung, Leitbild, Feedback-Kultur, Personalplanung und Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung, Transparenz, Lernberatung, Kooperationsstrukturen, Absprachen und Vereinbarungen, Weitergabe von Expertise, Erweiterung des Bildungsangebotes, Mitwirkung an Gestaltungsprozessen sowie Gestaltungs- und Verantwortungsbereiche.

Der Inspektionsbericht hebt folgende Stärken im Bereich Unterrichtsqualität hervor: Unterrichtsorganisation, wertschätzendes Unterrichtsklima, ausgewogenes Verhältnis der Unterrichtsformen, Individualisierung im Unterricht

Aus den Teilmerkmalen, die als nicht erreicht gekennzeichnet wurden, ergaben sich 15 Verbesserungsbereiche, die mit den Ergebnissen der Schulinspektion abgeglichen wurden. Im Inspektionsbericht werden folgende Verbesserungsbereiche für die Unterrichtsqualität aufgeführt: Unterrichtsziele deutlich formulieren, Reflexion der Schüler, eigenverantwortliche Organisation der Schülerinnen und Schüler, Erwerb von Medienkompetenz (Verknüpfung mit Medienkonzept) und der Einsatz von Arbeitsblättern. Unter Berücksichtigung des Leitbildes der Schule, das aus den Begriffen Unterschiede, Nachhaltigkeit, Kommunikation, Leistung, Gemeinschaft, Verantwortung und besonders Zukunft besteht, wurden dann die Bereiche herausgearbeitet, die das Kollegium vorrangig bearbeiten wird.

Nach dem Abgleich mit den Inspektionsergebnissen und dem Leitbild entscheidet sich das Kollegium für die Bearbeitung folgender Verbesserungsbereiche:

1. Leistungsdaten, Abschlüsse
2. Kompetenzaufbau, fachübergreifende Konzepte und Kompetenzen
3. unterrichtsergänzende Angebote, Ausbau individueller Förderung
4. Differenzierung
5. gesundheitsfördernde Maßnahmen
6. Lernbegleitung (ILE)

Auf die Warteliste gesetzt und in der Erarbeitung der Entwicklungsziele ab 2020 berücksichtigt werden folgende Themen:

1. Grundsätze der Bewertung
2. Ergebnisse personenunabhängig sichern
(beginnend mit dem Baustein Berufsorientierung)

4. Entwicklungsziele

Das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) hat einen Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen entwickelt. In diesem Orientierungsrahmen sind 6 Qualitätsbereiche festgelegt. Sie unterteilen sich in 18 Qualitätsmerkmale mit insgesamt 54 Teilmerkmalen. Nach den Kriterien dieses Orientierungsrahmens wird die Qualität von Schulen in Niedersachsen beurteilt.

Die Niedersächsische Schulinspektion (NSchl) hat die Oberschule Varrel im November 2016 besucht und dabei etliche Stärken, aber auch einige verbesserungs-würdige Bereiche unserer Arbeit festgestellt.

Das Kollegium unserer Schule hat parallel dazu eine Selbstevaluation seiner Arbeit durchgeführt und dabei ebenfalls den oben genannten Orientierungsrahmen als Qualitätsmaßstab verwendet. Die Ergebnisse unserer Selbstevaluation deckten sich weitgehend mit den Ergebnissen der NSchl. Bestimmte Teilmerkmale des Orientierungsrahmens sind an unserer Schule noch nicht optimal ausgestaltet. Aus dieser Erkenntnis heraus wurden Verbesserungsbereiche formuliert.

Die Arbeit einer Schule wird aber auch in erheblichem Maße von dem Leitbild bestimmt, das sich eine Schule selbst gegeben hat (vgl. Baustein 2). Hier werden gemeinsame Werte aller an Schule Beteiligten (Schüler, Lehrer, Eltern) formuliert. Das Ziel der Schule muss es also sein, die im Leitbild formulierten Leitsätze im Schulalltag umzusetzen bzw. der Vision zumindest näher zu kommen.

Die im Folgenden aufgeführten Entwicklungsziele unseres Schulprogramms sind also abgeleitet aus den Ergebnissen der Bestandsaufnahme der NSchl 2016, den Ergebnissen unserer Selbstevaluation und den Vorgaben unseres Leitbildes. Sie sowie die zum Erreichen notwendigen Maßnahmen wurden vom Kollegium einstimmig beschlossen. Es wurden auch Kriterien festgelegt, die aussagen, ob das jeweilige Ziel erreicht wurde. Das Kollegium hält die Erreichbarkeit der Ziele in der vorgegebenen Zeit und unter den gegebenen Umständen für realistisch. Es wurden klare Zeitvorgaben festgesetzt.

Entwicklungsziele der Oberschule Varrel, die bis zum Ende des Schuljahres 2019/20 erreicht werden sollen:

Teilmerkmale: 1.1.2 (Fachübergreifende Kompetenzen), 2.1.1 (Kompetenzaufbau), 5.2.2 (Fachübergreifende Konzepte)

Wir entwickeln bis zum 31.07.2018 ein Methodenkonzept für die Jahrgänge 5 und 6. Dieses wird im Schuljahr 2018/19 eingeführt.

Teilmerkmal 1.2.2 (Abschlüsse)

Wir evaluieren den Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler und erfassen die erreichten Abschlüsse bis zu den Herbstferien des folgenden Schuljahres.

Teilmerkmal 2.3.1 (Differenzierung)

Der Lernstand wird durch Testverfahren in den Hauptfächern jeweils zu Beginn des 5. Schuljahres zur Differenzierung ab dem Schuljahr 2018/19 erhoben. Ab dem Schuljahr 2019/20 wird ein Förderangebot (Hauptfach) im Ganztagsunterricht für die Jahrgänge 5 und 6 angeboten.

Teilmerkmal 2.3.2 (Leistungserfassung)

Wir entwickeln bis zum 17.10.2017 einen Bogen, der den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler darstellt und erarbeiten darauf aufbauend einheitliche Diagnosetests bis zum Ende des Schuljahres 2017/18.

Teilmerkmal 4.2.2 (Leistungs- und Entwicklungsdaten)

Wir erfassen die erreichten Kompetenzstufen der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen VERA 8-Arbeiten bis zu den Sommerferien. Wir erfassen den Zusammenhang zwischen dem schulischen und dem beruflichen Weg der Schülerinnen und Schüler nach dem Abschluss und den berufsorientierenden Maßnahmen (Praxistage/Praktika) bis zu den Herbstferien des folgenden Schuljahres.

Teilmerkmal 5.2.2 (Fachübergreifende Konzepte)

Wir entwickeln bis zum 31.07.2018 ein Medienkonzept. Wir setzen die Informationen der Fortbildung „Medienkonzept“ für unsere Schule um.

Teilmerkmale 5.2.3 (Unterrichtsergänzende Angebote) und 6.2.2 (Ausbau individualen Förderung)

Wir fördern die Kooperation mit außerschulischen Lernorten und Experten im regionalen und überregionalen Umfeld.

Ziele ohne Bezug auf Teilmerkmale des Orientierungsrahmens

Bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 ist das Lehrerzimmer „besser“ klimatisiert. Bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 gibt es mehr Ruhepausen für Lehrerinnen und Lehrer im Lehrerzimmer (vor Schulbeginn, in den Pausen).

5. Maßnahmenpläne

Entwicklungsziel: Wir erfassen die erreichten Kompetenzstufen der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen VERA 8 Arbeiten bis zu den Sommerferien.			Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität: 4.2.2 Leistungs- und Entwicklungsdaten			
			Verknüpfung zum Leitbild: Wir fordern und fördern Leistung.			
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Die VERA8 Arbeiten werden durchgeführt, nach den Vorgaben ausgewertet und der Universität Landau zugesandt.	Fachlehrer des Jhg's 8	bis zum vorgeschriebenen Termin	SL, FKL, Uni Landau	Eingabe erfolgt ist		
Nach Erhalt der Auswertungsergebnisse durch die Uni Landau werden die jeweils erzielten Kompetenzstufen der Schüler zugeordnet und in die ILE Bögen aufgenommen.	Fachlehrer des Jhg's 8	bis zur Abgabe der ILE-Bögen	FKL, SuS, ggf. Eltern	Übergabe an FKL	FKL	
Präsentation des Kompetenzstandes	FKL	bis zur folgenden FK	FK			

Arbeitsfassung 23. Oktober 2017 - Schulleitung

Entwicklungsziel: Der Lernstand wird durch Testverfahren in den Hauptfächern jeweils zu Beginn des 5. Schuljahres zur Differenzierung ab dem Schuljahr 2018/2019 erhoben.			Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität: 2.3.1 Differenzierung (Das Lernangebot ist abgestimmt auf die individuellen Lernstände und Lernvoraussetzungen, eröffnet differenzierende Lernzugänge und fördert durch vielfältige Lernformen selbstständiges und kooperatives Arbeiten.)			
			Verknüpfung zum Leitbild: Wir fördern und fordern Leistung.			
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Die Fachkonferenzleitungen laden zu einer Fachdienstbesprechung ein.	FK-L.(Labbus, Remme, Witte/ Diering)	Ende 1.HJ 2017/2018	Fachlehrer	Einladungen erfolgreich zugestellt		
Beauftragte Personen sichten mögliche Testverfahren der notwendigen Kompetenzen für die Fachdienstbesprechung zur Vorstellung.	Deutsch: Stegemann, Ringe, Remme, Meyer Englisch: Döpke, Witte, Große Wortmann, Conrad Mathe: Labbus, Sirjanow, Antonik	Vor der Fachdienstbesprechung	Fachlehrer	Beauftragte treffen eine Auswahl	FK-Leitung	
Die Fachdienstbesprechungen wählen geeignete Testverfahren zur Feststellung des individuellen Lernstandes bezüglich notwendiger Kompetenzen aus.	Fachdienstbesprechungen	15.11. nach der DB	DB	Testverfahren ausgewählt		
Die ausgewählten Testverfahren der Fachdienstbesprechungen werden in einer Dienstbesprechung vorgestellt. Die Fachkonferenzen nehmen die Festlegung vor.	DB	Dienstbesprechung im Februar	DB	Testverfahren festgelegt	Schulleitung	
Das Testverfahren wird durchgeführt.	Lehrer der Hauptfächer in den 5. Klassen	Beginn SJ 2018/2019	KL/ Schüler/ Eltern	Das Testverfahren erweist sich als geeignet.	FK-Leitung	
Auf Grundlage der Testergebnisse erfolgt ein individualisierter, binnendifferenzierter Unterricht. Das 1. HJ dient als Beobachtungsphase.	Fachlehrer der Hauptfächer in den 5. Klassen	2.Hj.	FK	Eine fundierte Einteilung zu Beginn des 2. HJ (Englisch)		
Zu Evaluationszwecken erfolgt eine 2. Durchführung des Testverfahrens.	Fachlehrer der Hauptfächer in den 5. Klassen	Ende 2. Hj.	KL/ Schüler/ Eltern durch ILE-Bogen	Verbesserung des Lernstandes gegenüber 1. Erhebung		

Entwicklungsziel: Ab dem SJ 2019/2020 wird ein Förderangebot (Hauptfach) im Ganztagsunterricht für die Jahrgänge 5/6 angeboten.		Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität: 2.3.1 <i>Differenzierung</i> (Das Lernangebot ist abgestimmt auf die individuellen Lernstände und Lernvoraussetzungen, eröffnet differenzierende Lernzugänge und fördert durch vielfältige Lernformen selbstständiges und kooperatives Arbeiten.)				
		Verknüpfung zum Leitbild: Wir fördern und fordern Leistung.				
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
In der Dienstbesprechung entscheidet das Kollegium über die inhaltliche Gestaltung des Förderangebots am Nachmittag (auf Basis der Eingangstests).	Alle Kollegen	Beginn 2.Hj. 2018/2019	DB	Skizzierung der inhaltlichen Gestaltung		
Zusammentreffen der beteiligten Personen und Gestaltung des Nachmittagsprogramms.	Unterrichtende Lehrer der Hauptfächer der Klassen 5/6 + Lehrkraft des GT-Unterrichts	Mitte 2.Hj. 2018/2019	Frau Labbus	Ausgestaltetes Nachmittagsangebot		
Einladungen an ausgewählte, leistungsschwache Schüler mit Anmeldebogen.	Fachlehrer der Hauptfächer	Ende 2. Hj. 2018/2019		Ausreichend eingehende Anmeldungen		
Durchführung des Nachmittagsangebots	Schüler, eingesetzte Lehrkraft	Start: Hj. 2019/2020		Verbesserung des Lernstandes/ der Zensur		
Evaluation des Nachmittagsprogramms	Eingesetzte Lehrkraft mit Fachlehrkräften der Hauptfächer	Ende 1. Hj. 2019/2020	Frau Labbus	Fachlehrkräfte stellen Verbesserung des Lernstandes im Regelunterricht fest		

AG Methoden- und Medienkozept: Frau Antonik, Frau Fuhrmann, Frau Hungerland, Frau Ringe, Frau Sirjanow, Frau Spaude-Koeppe

Entwicklungsziel: Wir entwickeln bis zum 31.07.2018 ein Medienkonzept . Wir setzen die Informationen der Fortbildung zum Thema „Medienkonzept“ für unsere Schule um.				Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität: <i>Qualitätsmerkmal 5.2.2</i> Fachübergreifende Konzepte		
				Verknüpfung zum Leitbild: Wir machen fit für die Zukunft, Wir bauen auf Kommunikation Wir setzen auf Nachhaltigkeit		
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer,mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Besuch der Fortbildung zum Thema „Medienkonzept“	Frau Sirjanow Frau Antonik	27.06.18	AG „Methoden- u. Medienkonzept“, DB	Fortbildung abgeschlossen	AG nach jedem Fortbildungsteil	
Festlegung des weiteren Maßnahmenkataloges	AG	30.08.17 (13.15 h)	AG	weitere Maßnahmen festgelegt sind	AG	
Vorstellung des Medienkonzeptes	AG		DB			

Entwicklungsziel: Das Methodenkonzept für die Jahrgänge 5 und 6 wird im Schuljahr 2018/19 eingeführt.				Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität:		
				Verknüpfung zum Leitbild:		
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Durchführung gemäß zeitlichem und organisatorischem Ablaufplan des Methodenkonzeptes						

Arbeitsfassung 23. Oktober 2017 - Schulleitung

Entwicklungsziel: Ziel 1: Wir entwickeln bis zum 31.07.2018 ein Methodenkonzept für die Jahrgänge 5 und 6. Dieses wird im Schuljahr 2018/19 eingeführt.		Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität: <i>Qualitätsmerkmal 1.1.2: Fachübergreifende Kompetenzen</i> <i>Qualitätsmerkmal 2.1.1: Kompetenzaufbau</i> <i>Qualitätsmerkmal 5.2.2: Fachübergreifende Konzepte</i>				
		Verknüpfung zum Leitbild: Wir machen fit für die Zukunft - Wir setzen auf Nachhaltigkeit - Wir fördern und fordern Leistung - Wir sind eine Gemeinschaft - Wir übernehmen Verantwortung				
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Sammeln von Methoden, Lernstrategien, Arbeitstechniken (Jg. 5 – 10)	AG	Ende Sept. 17	AG	Methodensammlung	AG Treffen 26.09.17, 13.00 Uhr	
Ordnen (Kategorisierung) Visualisierung	AG	26.09.17	kurze Info DB 17.10.17	Visualisierung erfolgt	AG Treffen 26.09.17, 13.00 Uhr	
Priorisierung	alle	17.- 25.10.17	Info via Klebeblatt	Klebeblätter vergeben	AG 25.10.17, 13.00 Uhr	
Auswertung welche Methoden, Lernstrategien, Arbeitstechniken für welchen Jahrgang vorgesehen werden sollen + Festlegung der Methoden Jg. 5 + 6 + Festlegung des zeitlichen + organisatorischen Ablaufes	AG	25.10.17	AG	Auswahl der Methoden erfolgt zeitliche Einordnung in SJ organisatorischer Rahmen	AG Treffen 25.10.17, 13.00 h Vorstellung SL (KW 47) dann Vorstellung DB	
Ausarbeitung der ausgewählten Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Ablaufplan • Materialien • Verschriftlichung des Konzeptes 	AG	bis 28.02.18	AG (28.02.18)	ausgewählte Methoden ausgearbeitet sind	AG Treffen 28.02.18, 13.00 Uhr	
Sichtung der ausgearbeiteten Methoden	AG	28.02.18	AG			
Präsentation für das Kollegium Bestimmung von Experten für die Themen	AG		alle	Präsentation erfolgt ist	DB Sondertermin	
Aufbereitung der einzusetzenden Materialien	AG + Experten	bis 26.06.18				
Erweiterung der Methoden für Jg. 7	AG	ab 08/2018				

Arbeitsfassung 23. Oktober 2017 - Schulleitung

Entwicklungsziel: Wir evaluieren den Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler und erfassen die erreichten Abschlüsse bis zu den Herbstferien des folgenden Schuljahres.			Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität: 1.2.2. Abschlüsse			
			Verknüpfung zum Leitbild: Wir fordern und fördern Leistung			
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Die Zeugniskonferenzen werden durchgeführt und eine Liste der erreichten Abschlüsse wird angefertigt.	Klassenleitung	Zu den Sommerferien	Sekretariat, Konrektorin	Abgabe der Liste	Konrektorin	
Eingabe der erreichten Abschlüsse in das Schulverwaltungsprogramm DaNis und Ausdruck der Übersicht	Sekretärin	Abgabe der Statistik	Konrektorin	Eingabe erfolgt ist		
Auswertung der Abschlüsse im Hinblick auf die Anzahl der Abschlussarten, die Geschlechterverteilung und die Schüler ohne Abschluss	Frau Labbus, Frau Böckermann	Bis zu den Herbstferien	DB, SV, GK	Präsentation		
Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Schulhomepage	Frau Antonik, Frau Labbus, Frau Böckermann	Bis zu den Weihnachtsferien	Öffentlichkeit	Veröffentlichung		

AG: Frau Stegemann-Auhage, Frau Bier, Frau Böckermann, Frau Labbus

Entwicklungsziel: Wir entwickeln bis zum 17.10.2017 einen Bogen, der den individuellen Lernstand der SuS darstellt und erarbeiten darauf aufbauend einheitliche Diagnostesttests bis zum Ende des Schuljahres.			Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität:			
			Verknüpfung zum Leitbild:			
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Die Fachdienstbesprechung der Hauptfächer legt die verschiedenen Kompetenzbereiche fest.	FDB	Bis zu den Herbstferien 2017	Planungsgruppe	Abgabe der Kompetenzbereiche		
Ausgabe der ILE Bögen und Ausfüllen	Sekretariat, Fachlehrer	06.11.2017	Pädagogische Konferenz			
Erstellung von Diagnostesttests als Grundlage der ILE Bögen	FDB	Sommerferien 2018	DB nach den Sommerferien, Elternbrief			

Fachgruppe: Frau Bier, Frau Labbus, Frau Stegemann - Auhage, Frau Böckermann

Entwicklungsziel: Wir fördern die Kooperation mit außerschulischen Lernorten und Experten im überregionalen Umfeld.			Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität: 6.2.2. <i>Ausbau der individuellen Förderung</i> 5.2.3 <i>Unterrichtsergänzende Angebote</i>			
			Verknüpfung zum Leitbild: Wir machen fit für die Zukunft - Wir erleben Unterschiede - Wir fördern und fordern Leistung - Wir sind eine Gemeinschaft			
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Entwurf eines Erhebungsbogens, um die Daten (Jhg., Fach, Kontakt, Preis) zu erfassen	Frau Stegemann-Auhage	01.09.2017	Kollegium	Übergabe		
Überprüfung der Themen der einzelnen Unterrichtsfächer, zu denen Exkursionen stattfinden können.	FDB	27.10.2017	Fachgruppe	alle Daten vorliegen	Fachgruppe	
Kontaktaufnahme mit externen Partnern und Anlegen eines Datenpools nach festgelegten Kriterien	Einzelne Fachkollegen	24.11.2017	Frau Stegemann - Auhage	alle Daten vorliegen	Frau Stegemann - Auhage	
Erstellung eines Datenbogens für die einzelnen Jahrgänge	Frau Stegemann – Auhage	Ende der Weihnachtsferien	DB	Vorlage des Bogens		
Entscheidung über Auswahl der Exkursionen (max. 5 pro Schuljahr) und Übermittlung der Termine	Jahrgangsteam	15.02.2018	SL	Vorlage der Termine	SL	

Entwicklungsziel: Wir erfassen den Zusammenhang zwischen dem schulischen oder beruflichen Weg der Schülerinnen und Schüler nach dem Abschluss und den berufsorientierenden Maßnahmen (Praxistage/Praktika) bis zu den Herbstferien des folgenden Schuljahres.				Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität: 4.2.2 Leistungs- und Entwicklungsdaten		
				Verknüpfung zum Leitbild: Wir machen fit für die Zukunft.		
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer?Wann?Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Die Betriebe, die die Schüler/innen während der Praxistage aufsuchen, werden in tabellarischer Form den Schülern zugeordnet. Diese Auswertung erfolgt digital.	Begleiter der Praxistage	Ende des jeweiligen 8. SJ's	Klassenlehrer, Frau Labbus, Frau Böckermann	Bei Anfertigung und Übergabe der Listen	Frau Labbus, Frau Böckermann (Beginn der Sommerferien des jeweiligen SJ's)	
Die Betriebe, die die Schüler in Jahrgang 9 und 10 während der Praktika besuchen, werden digital festgehalten. Des Weiteren wird das Profulfach aufgenommen.	Klassenlehrer der Jhg. 9/10	Nach dem jeweiligen Praktikum	Frau Labbus, Frau Böckermann	Bei Anfertigung und Übergabe der Listen	Frau Labbus, Frau Böckermann (Beginn der Sommerferien des jeweiligen SJ's)	
Der Klassenlehrer ergänzt die bis dato geführte Liste, um die weiteren schulischen und beruflichen Wege der SuS zu erfassen.	Klassenlehrer des Jhgs. 9/10	Bis zu den Sommerferien	Frau Labbus, Frau Böckermann	Bei Anfertigung und Übergabe der Listen	Frau Labbus, Frau Böckermann (Beginn der Sommerferien des jeweiligen SJ's)	
Die Daten werden ausgewertet und grafisch aufgearbeitet.	Frau Böckermann, Frau Labbus	Bis zu den Herbstferien	DB, GK	Präsentation	DB, GK	
Veröffentlichung auf der Homepage	Frau Antonik, Frau Böckermann, Frau Labbus	Bis zu den Weihnachtsferien	Öffentlichkeit	Präsentation auf der Homepage		

Arbeitsfassung 23. Oktober 2017 - Schulleitung

Entwicklungsziel: Bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 gibt es mehr Ruhepausen für Lehrer im Lehrerzimmer (Schulbeginn, Pausen)				Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität:		
				Verknüpfung zum Leitbild: Wir machen fit für die Zukunft, Wir sind eine Gemeinschaft, Wir übernehmen Verantwortung		
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Kommunikation mit den Kollegen	Frau Röpe, Herr Grunert Kollegium	19.08.2017	an alle Beteiligten	Anhörung ggf. Umsetzung	AG Leitungen, DB	
Klassenlehrer sprechen mit ihren Schülern	Klassenlehrer mit Schülern	beim nächsten Klassenlehrerunterricht / Verfügung	an die AG Leitung	alle Klassenlehrer mit ihrer Klasse gesprächen haben	AG Leitung, DB am 04.09.17	
Visualisierung des Ziels der Ruhepause für Lehrer	Herr Grunert, Frau Röpe Hausmeister	nach den Herbstferien 2017 (DB 17.10.17)	an alle Beteiligten	die Visualisierung erfolgt ist	AG Leitung, DB am 15.11.17	

Entwicklungsziel: Bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 ist das Lehrerzimmer „besser“ klimatisiert.				Verknüpfung zum Orientierungsrahmen Schulqualität:		
				Verknüpfung zum Leitbild: Wir machen fit für die Zukunft, Wir übernehmen Verantwortung		
Was ist zu tun? Maßnahme	Wer, mit wem?	Bis wann?	An wen wird berichtet?	Erfolgreich, wenn	Kontrolle? Wer? Wann? Wie?	Entstehender Qualifizierungsbedarf
Ideensammlung	Herr Grunert Frau Röpe	Bis zum 06.09.17	an die nächste DB	Anhörung ggf. Umsetzung der Ideensammlung	AG Leitungen, DB	
Treffen mit dem Arbeitssicherheitsbeauftragtem des Landkreises Diepholz	Herr Grunert Frau Röpe Herr Sprado Frau Labbus	am 06.09.17	an die nächste DB	Bekanntgabe der Ergebnisse	AG Leitungen, DB	Experten hinzuziehen

6. Schulisches Qualifizierungskonzept

Das Fortbildungskonzept der Oberschule Varrel beinhaltet grundsätzlich die Aussage, dass Lehrer und Lehrerinnen bei benötigten Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarf jederzeit mit der finanziellen sowie zeitlichen Unterstützung der Schulleitung rechnen kann. Fortbildungen können zum einen durch vorausschauende Planungen in den Fachkonferenzen aquiriert als auch durch kurzfristige Angebote erweitert werden.

Damit die Inhalte der Fortbildungen dem Kollegium zu Gute kommen können, stellen die Teilnehmer ihre Erkenntnisse in der darauffolgenden Dienstbesprechung vor und stellen Materialien für interessierte Kollegen zur Verfügung.

Für die Erfüllung des von uns aufgestellten Maßnahmenkatalogs wird es in den angesetzten drei Jahren Fortbildungen für die Erarbeitung des Medien- und Methodenkonzeptes sowie für Gesundheitsfördernde Maßnahmen geben. Ein erster Schritt ist die Teilnahme zweier Kolleginnen an einer Fortbildungsreihe zum Thema „Digitalisierung im Unterricht“. Außerdem wird die Schule durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit der Landesschulbehörde besucht, bewertet und in ihrer zukünftigen Arbeit im Bereich „Sicherheit im Schulalltag“ begleitet.

7. Evaluation

Im Folgenden wird die Evaluation der einzelnen Entwicklungsziele aufgezeigt.

1. Wir evaluieren den Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler und erfassen die erreichten Abschlüsse bis zu den Herbstferien des folgenden Schuljahres.

Das Entwicklungsziel ist selbst als Evaluation zu betrachten, da die Abschlüsse im Hinblick auf die erreichten/ nicht erreichten Abschlüsse mit Geschlechterverteilung ausgewertet werden.

2. Wir fördern die Kooperation mit außerschulischen Lernorten und Experten im überregionalen Umfeld.

Das Jahrgangsteam entscheidet über die Auswahl der externen Partner des Datenpools und legt diese der Schulleitung vor. Nach der Nutzung des angelegten Datenpools erfolgt eine Lehrerumfrage zur Auswahl und zum Nutzen.

3. Bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 ist das Lehrerzimmer „besser“ klimatisiert.

Die Evaluation erfolgt durch das Kollegium im Rahmen einer Dienstbesprechung.

4. Bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 gibt es mehr Ruhepausen für Lehrer im Lehrerzimmer (Schulbeginn, Pausen).

Die Evaluation erfolgt durch das Kollegium im Rahmen einer Dienstbesprechung.

5. Wir entwickeln bis zum 17.10.2017 einen Bogen, der den individuellen Lernstand der SuS darstellt und erarbeiten darauf aufbauend einheitliche Diagnosetests bis zum Ende des Schuljahres.

Die Evaluation erfolgt zunächst durch die Kollegen im Rahmen einer Dienstbesprechung. Die ILE-Bögen werden kontinuierlich an die Diagnosetests auf Grundlage der Kompetenzbereiche angepasst.

6. Wir erfassen die erreichten Kompetenzstufen der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen VERA 8 Arbeiten bis zu den Sommerferien.

Das Entwicklungsziel selbst ist als Evaluation zu betrachten, da es die Kompetenzstufen der Schülerschaft auswertet. Auf Grundlage dieser Auswertung kann der Unterricht optimiert werden.

7. Wir erfassen den Zusammenhang zwischen dem schulischen oder beruflichen Weg der Schülerinnen und Schüler nach dem Abschluss und den berufsorientierenden Maßnahmen (Praxistage/Praktika) bis zu den Herbstferien des folgenden Schuljahres.

Das Entwicklungsziel ist als Evaluation zur Außendarstellung zu verstehen.

8. Der Lernstand wird durch Testverfahren in den Hauptfächern jeweils zu Beginn des 5. Schuljahres zur Differenzierung ab dem

Arbeitsfassung 23. Oktober 2017 - Schulleitung

Schuljahr 2018/2019 erhoben.

Die Evaluation erfolgt am Ende des Jahrgang 5. Es erfolgt eine zweite Erhebung des Lernstandes durch das gleiche Testverfahren wie zu Beginn des Jahrgang 5. Wird eine Verbesserung des Lernstandes erreicht, so beweist sich der differenzierende Unterricht auf Grundlage der Testverfahren. Die Ergebnisse werden dem Klassenlehrer und den Eltern durch die ILE-Bögen mitgeteilt. In einer Dienstbesprechung wird eine Auswertung der Durchführung der Testverfahren vorgenommen.

9. Ab dem SJ 2019/2020 wird ein Förderangebot (Hauptfach) im Ganztagsunterricht für die Jahrgänge 5/6 angeboten.

Zur Evaluation bespricht sich die Lehrkraft des Ganztagsunterrichts mit der Fachlehrkraft. Das Entwicklungsziel konnte dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn die Fachlehrkraft eine Verbesserung der Leistungen im Regelunterricht oder eine Verbesserung der Zensur feststellen kann.

10. Wir entwickeln bis zum 31.07.2018 ein Methodenkonzept für die Jahrgänge 5 und 6. Dieses wird im Schuljahr 2018/19 eingeführt.

Die Evaluation erfolgt durch zum einen durch die kontinuierlichen Treffen innerhalb der Arbeitsgruppe (z.T. mit der Schulleitung) und zum anderen im Rahmen von Dienstbesprechungen. Zuletzt ist die anschließende Durchführung im darauffolgenden Schuljahr die Evaluation selbst.

11. Das Methodenkonzept für die Jahrgänge 5 und 6 wird im Schuljahr 2018/19 eingeführt.

Die erste Evaluation erfolgt nach einem halben Jahr durch das Kollegium selbst in einer Dienstbesprechung.

Es erfolgt eine stetige Umsetzung und Fortschreibung des Arbeitsvorhabens mit dem Ziel der Optimierung unseres Schulprogrammes.

Über die Umsetzung und Fortschreibung des Arbeitsvorhabens zur Weiterfassung und Optimierung unseres Schulprogramms berichten in regelmäßigen Abständen die Verantwortlichen des jeweiligen Bereiches an die Schulleitung.

Die abschließende Evaluation des Arbeitsvorhabens erfolgt bis zum Ende des Schuljahres 2019/ 2020 durch die Schulleitung.